



Von links: Dr. Thomas Binsack, Chefarzt der Palliativstation des KBBM, Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin des KBBM, Sozialministerin Christine Haderthauer und Ex-Gesundheitsminister, jetzt Finanzminister, Dr. Markus Söder. Gemeinsame Pressekonferenz des Bayerischen Gesundheitsministeriums und des Bayerischen Sozialministeriums in den Konferenzräumen des Krankenhauses Barmherzige Brüder München.

Sozialministerin Christine Haderthauer und zu dem Zeitpunkt noch Gesundheitsminister Dr. Markus Söder stellten das bundesweit einmalige Hospiz- und Palliativkonzept für Bayern vor. Mehr dazu auf Seite 6 der romans und Seite 21 der Misericordia. ck

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

auch in dieser Ausgabe der romans haben wir wieder spannende Berichte für Sie, lesen Sie unter anderem über einen Ausflug der Barmherzigen Brüder nach Herrenchiemsee zur Ausstellung „Götterdämmerung“, über eine innovative Lungenunterstützungsbehandlung auf der Intensivstation, die Vorstellung der neuen Hygienefachkraft Ramona Seidl in unserem Haus und vieles mehr.

Abgesehen davon tut sich in unserem Haus auch sonst Einiges: die Sanierung des Palliativflures schreitet voran, der Vorraum der Kirche und die erste Hälfte des Palliativgangs haben die neue Ausstattung schon erhalten und sind für Patienten, Mitarbeiter und Besucher bereits wieder zugänglich. Wegen der eingetretenen Bauverzögerung müssen Sie leider auf dem Weg in die Palliativstation und in die Konferenzspange sowie zur

Kantine noch einige Zeit mit Umwegen rechnen.

Auch wenn noch ein paar Wochen bis dahin ins Land gehen, möchte ich Sie bereits heute auf unsere Weihnachtsfeier aufmerksam machen: diese findet am 08.12. ab 17.00 Uhr statt und wird sich heuer erstmals in etwas anderer „Aufmachung“ präsentieren, als Sie dies bisher kennen – lassen Sie sich überraschen!



Herzliche Grüße

*Dr. Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin*

Herzlichen Glückwunsch

im November

zum 20-jährigen Dienstjubiläum:

Dr. Franz Brettner, Leitender Arzt, Intensivstation
Badema Bajric, Mitarbeiterin Hauswirtschaftsdienst, Station E-3

zum 10-jährigen Dienstjubiläum:

Barbara Götz, Krankenschwester, Station 1-3
Helga Schöfberger, Mitarbeiterin der EDV-Abteilung

Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

im Oktober

Anna Aleksandrowicz, Krankenpflegehelferin, Station E-3
Dominik Blasl Kranken- und Gesundheitspfleger, OP-Bereich
Florian Brzeski, Krankenpfleger, Station E-1
Alisa Burkhard, OTA-Schülerin, OP-Bereich
Annett Fleitner, Krankenschwester, Station 1-2
Christiane Hartl, Krankenschwester, Intensivstation
Veronika Heitmann, Krankenschwester, Station 1-3
Keilys Carolina Jimenez Briceno, Krankenschwester, Station 1-2
Sabine Krimmer, Personalsachbearbeiterin, Personalabteilung
Birte Kühlborn, Kranken- und Gesundheitspflegerin, E-2
Vasiliki Paralika, Krankenpflegehelfer, Station E-2
Brigitte Rehm, Krankenschwester, Palliativstation
Hannah Lena Staszkiwicz, Krankenschwester, Station E-4
Anne Ziebell, Krankenschwester, Intensivstation

Wir verabschieden

Sandrina Bachmeier, Pflegehelferin, Aufnahmestation
Josef Bullinger, Krankenpfleger, Station 1-3
Cornelia Celesti, Mitarbeiterin Sterilisation
Fabiola Günzl, Krankenschwester, Intensivstation
Christian Kagermeier, Krankenpfleger, Station E-3
Saskia Kedziora, Arzthelferin, OCA
Stefan-Norbert Kellner, Elektriker, Haustechnik
Julia Matzner, OTA, OP-Bereich
Astrid Menacher, Krankenschwester, Station E-1
Sr. Chinwe Ogoke, Krankenschwester, Station E-3
Götz Schäfer, Assistenzarzt, Orthopädie
Christine Steinert, Krankenschwester, Station 1-3
Seydoubia Yattara, Pflegehelferin, Station E-1

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Vielen Dank. ck ■

Gut vorbereitet in die Operationen

Um diesem Wahlspruch gerecht zu werden, trafen sich 14 OP-Schwestern und OP-Pfleger des Krankenhauses Barmherzige Brüder in den Konferenzräumen der Klinik und das an einem Samstag in ihrer Freizeit. Gemeinsam mit Dr. Markus Stumpf, dem leitenden Arzt der Sektion Unfallchirurgie, übten die Teilnehmer des Kurses den Einsatz von modernen Operationsverfahren zur Knochenbruchbehandlung an Kunstknochen. Angeleitet wurden sie dabei von dem ehemaligen leitenden OP-Pfleger Joachim Dewes, der heute Gebietsrepräsentant eines namhaften Implantatherstellers ist. ■



Impressum

romans' Nr. 11/2011
Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93, 80639 München
Verantwortlich: Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin
Redaktion: Christine Klein, christine.klein@barmherzige-muenchen.de
Fotos: Claudia Rehm (S. 1, 5), Dr. Markus Stumpf (S. 2), Frater Karl Wiench (S. 4), Daniel Luig (S. 3), Johann Singhartinger (S. 6, 7)
Titelbild: Ursula Heger
Druck: H. Marquardt, Regensburg
Auflage: 700 Stück
Redaktionsschluss Dezemberausgabe 2011: 10. Dezember 2011
KBB im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Neue Behandlungsmethode für Patienten mit schwerem Lungenversagen

Seit diesem Sommer wird eine innovative Lungenunterstützungsbehandlung auf der Intensivstation unseres Krankenhauses eingesetzt (ILA Activve, Fa. Novalung).

Über ein oder zwei dick-lumige Katheter wird Blut aus dem venösen System des Körpers entnommen, mit einer Pumpe durch einen speziellen Filter geleitet und dort mit Sauerstoff angereichert. Gleichzeitig wird das anfallende Kohlendioxid entfernt.

Wir waren das erste Krankenhaus in Süddeutschland, in dem diese Technik verwendet wurde. Mittlerweile haben wir drei Patienten mit gutem Ergebnis behandelt. Hergestellt wird dieses Produkt von der Firma Novalung, einem in Deutschland ansässigen, im Bereich Beatmungsmedizin sehr bekannten Unternehmen.



Dr. Heiner Hamm und Dr. Franz Brettner (rechts) beim Einrichten des neuen Lungenunterstützungsapparates

Welche Patienten profitieren von dieser Methode?

ILA Activve Lungenunterstützungsbehandlung wird sowohl bei Patienten angewendet, die Probleme mit der Elimination von CO₂ haben (Patienten mit einer sogenannten „obstruktiven Lungenerkrankung“ -COPD) als auch bei Patienten, die Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Sauerstoff haben, zum Beispiel wegen einer Lungenentzündung, Schocklunge („ARDS“) oder anderen Lungenparenchymerkrankungen.

Wir planen zukünftig diese Methode, die früher nur an großen universitären Zentren zum Einsatz kam, bei uns als Routinemaßnahme im Rahmen

der Therapie von schwerem Lungenversagen zu etablieren.

Dr. med. Franz Brettner
Leitender Arzt Intensivmedizin



Klinik im Dialog

In der Veranstaltung „Klinik im Dialog“ am 25.10.2011 hat unsere Geschäftsführerin, Dr. Nadine Schmid-Pogarell, vor rund 60 Mitarbeitern des Hauses darüber berichtet, dass es gelungen ist, gegenüber 2010 zusätzlich 17 Kolleginnen und Kollegen im Pflegedienst sowie 5 weitere Kolleginnen und Kollegen im Funktionsdienst einzustellen. Alleine seit Juli 2011 sind 41 Neueinstellungen in diesem Bereich zu verzeichnen, so dass jetzt 5 % mehr Vollkräfte in der Pflege beschäftigt sind als zum Ende des letzten Jahres. Dr. Schmid-Pogarell erläuterte, dass unser Haus somit im Vergleich zu anderen Krankenhäusern in München auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber gelte und damit der Leistungszuwachs weiter gewährleistet werden könne. Christian Kuhl, der als Geschäftsführer der Träger-GmbH ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm, bestätigte den großen Erfolg des Hauses und dankte den Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit.

Ausflug in Zivil

Götterdämmerung - König Ludwig II.

Nachdem wir überall die Ankündigung zur Bayerischen Landesausstellung 2011 in unserer Stadt sahen, entschlossen wir Barmherzigen Brüder vom Krankenhaus München uns, am 25. Mai zum Schloss Herrenchiemsee zu fahren und die Ausstellung zu besuchen.

Wir sahen es gleichsam als Verpflichtung an, da ja König Ludwig II. vor 166 Jahren in Schloss Nymphenburg in unserer unmittelbaren Nachbarschaft geboren wurde.

So fuhren wir nach Gstadt und setzten mit dem Schiff auf die Herreninsel über. Durch einen wunderbaren Park kamen wir zum Schloss und es folgte eine Führung durch das herrschaftliche Anwesen. Nach Beendigung derselben ging es in den unfertigen Teil des Schlosses, wo sich die Landesausstellung befindet. Unter dem Titel „Götterdämmerung“ inszenierte sie das Leben des Märchenkönigs gleichsam als Drama in fünf Akten.

König Ludwig II. folgte als 19-jähriger 1864 seinem Vater Maximilian II. auf den bayerischen Thron. Doch uns wurde die ganze Dynastie des Hauses Wittelsbach vor Augen geführt, die Kindheit, Jugend und das Leben von König Ludwig II. bis zu seinem Tod im Starnberger See am 13. Juni 1886.

Von den vielen Exponaten beeindruckte uns vor allem das von der Stadt Augsburg gedachte Hochzeitsgeschenk, der nachgemachte silberne Augustusbrunnen im Wert von 3.000 Gulden als Tafelaufsatz, um nur ein Beispiel zu nennen.

Auch die wunderbare Taschenuhr des Königs war ausgestellt, die zu seinem Todeszeitpunkt stehen geblieben ist, ebenso der elektrisch beleuchtete Schlitten, mit dem Ludwig II. durch die Winterlandschaft fuhr und noch viele, viele andere Gegenstände aus dieser Zeit.

In einem satirischen Kurzfilm jammerte der Kabarettist Christoph Süß als „Kiwi“ über die Ablehnung, die König Ludwig bei seinen Zeitgenossen hervorrief. Alles in allem war die Landesausstellung faszinierend, lehrreich und hat für uns, und bestimmt für alle Besucher, eine neue Begeisterung für unsere Heimat hervorgerufen. Ein Beweis dafür ist der Besucheransturm,



der bis zum Ende der Ausstellung Mitte Oktober andauerte.

Pater Johannes von Avila Neuner



Vorstellung von Mitarbeitern im romans

Neue Hygienefachkraft am Krankenhaus Barmherzige Brüder

Ramona Seidl ist seit 1. Oktober 2011 am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Hygienefachkraft angestellt. Sie ist Ansprechpartnerin für alle hygienischen Fragestellungen, die sich im Krankenhausbetrieb stellen. Bisher wurde der Bereich Krankenhaushygiene in der Münchner Klinik von Alfons Klinger, Hygienefachkraft vom Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, mitbetreut. Alfons Klinger war in regelmäßigen Abständen einmal pro Woche präsent und stand jederzeit für hygienische Belange telefonisch zur Verfügung. Doch mit Inkrafttreten der Bayerischen Hygieneverordnung zum 1. Januar 2011 wurde der Stellenplan neu berechnet. Dadurch kam Frau Seidl ins Spiel.



Ramona Seidl

Der Begriff „Hygiene“ ist aus dem griechischen „Hygieia“, Göttin der Gesundheit abgeleitet. Die Aufgaben und Ziele von Ramona Seidl sind daher vielfältig und anspruchsvoll. „Ganz oben an steht die Prävention, das heißt Infektionsrisiken sollen erkannt und im vornhinein vermieden werden. Sowohl unsere Patienten als auch unsere Mitarbeiter sollen vor krankmachenden Keimen geschützt werden“, sagt Ramona Seidl zum Selbstverständnis ihres Berufes. Und weiter: „Als Grundlagen für die Qualität unserer Arbeit wurden ein Hygiene- und Desinfektionsplan, Verfahrensanweisungen und Listen für regelmäßig wiederkehrende mikrobiologische Prüfungen von z.B. Wasser, Luft und medizintechnischen Geräten erstellt. Die Basis dafür sind Gesetze (z. B. Infektionsschutzgesetz

IfSG), Normen, Richtlinien und Leitlinien, die von Fachgesellschaften erstellt wurden.“

Regelmäßig erfolgen Stationsvisiten zur Ermittlung des Hygiene-Ist-Zustandes. Kriterien sind unter anderem bauliche Gegebenheiten, Individualhygiene und Standardhygiene sowie der objektive Gesamteindruck der jeweiligen Station bzw. eines bestimmten Bereiches. Fallen Verhaltensfehler auf, werden diese angesprochen und gemeinsam eine Änderung herbeigeführt. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßige Schulungsangebote zu aktuellen Fragen - z. B. im November „Umgang mit infektiösen Gastroenteritiden“ - sowie Themen aus dem Hygieneplan. „Nur was bekannt und

verstanden wird, kann auch beachtet, umgesetzt und eingehalten werden“, meint Frau Seidl.

Die Hygiene ist im Krankenhaus in alle Bereiche, von der Reinigung bis über die Stationen, die Operationssäle und die Zentralsterilisation, eingebunden. Die Hygienefachkraft berät auf vielen Gebieten, z.B. bei Baumaßnahmen, wie Schutz der Patienten vor Pilzinfektionen, bei der Beschaffung von medizintechnischen Geräten und vielem mehr. Zusätzlich umfasst ihr Aufgabenfeld die Erfassung von nosokomialen Infektionen nach § 23 IfSG.

Ramona Seidl ist gelernte Krankenschwester und war vor dem Wechsel in die Krankenhaushygiene im OP tätig. Im Zusammenhang mit ihrer 2-jährigen Weiterbildung zur Hygienefachkraft lernte sie München kennen und lieben. Zuvor war sie an der Universitätsmedizin Mainz (Rheinland-Pfalz) tätig. Frau Seidl zu ihrem Wechsel nach München: „Als sich durch die Ausschreibung einer Hygienefachkraft bei den Barmherzigen Brüdern die Gelegenheit bot, nach München zu ziehen, nutzte ich diese. Ausschlaggebend waren neben der spannenden Aufgabe hier im Haus auch familiäre Gründe. Mein Sohn lebt und arbeitet in der näheren Umgebung.

Abschließend möchte ich sagen, dass die Hygiene ein umfassendes, vielseitiges und verantwortungsvolles Arbeitsfeld ist, das für mich den Reiz für meine Betätigung ausmacht.“

ck



Besuch von zwei Staatsministern

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder München hatte die Ehre, Gastgeber einer gemeinsamen Pressekonferenz des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zu sein. Nach einer kurzen Begrüßung durch Hausherrin Dr. Nadine Schmid-Pogarell, stellten am 17. Oktober 2011 Sozialministerin Christine Haderthauer und zu dem Zeitpunkt noch Gesundheitsminister – nun Bayerischer Finanzminister – Dr. Markus Söder in der Konferenzspange der Klinik ihr gemeinsames Konzept zur Hospiz- und Palliativversorgung für Bayern vor.



Bayern stärkt damit die flächen-deckende Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen im Freistaat. „Das Konzept setzt deutschlandweit Maßstäbe. Bayern ist das erste Bundesland, das umfassend Hospiz- und Palliativversorgung miteinander verbindet. Es ist Kompass für den weiteren Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung“, sagten Christine Haderthauer und Dr. Markus Söder.



Sozialministerin Haderthauer: „Rund 6000 ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer begleiten mit Wissen und Einfühlungsvermögen schwerstkranker und sterbende Menschen auf ihrem Weg. Hospizarbeit ist ein Dienst von Menschen für Menschen! Unser Ziel ist eine flächendeckende Hospizversorgung in Bayern auf hohem Qualitätsniveau. Durch passgenaue Maßnahmen bieten wir optimale Unterstützung, so stellen wir für Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung und Supervision der ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfer auch dieses Jahr 100.000 Euro zur Verfügung. Zudem stärken wir die Hospizidee über die Bayerische Stiftung Hospiz – allein bis hierhin mit über 2 Mio. Euro.“



Bayern nimmt in der Palliativversorgung bundesweit eine Vorreiterrolle ein. „Die Palliativmedizin ermöglicht

es schwerstkranken und sterbenden Menschen, ein Leben in Würde zu führen. Sie ist eine lindernde Medizin, die zum Einsatz kommt, wenn Heilung nicht mehr möglich ist“, sagte der

ehemalige Gesundheitsminister, nun Finanzminister, Söder. Der Freistaat fördert seit Jahren den Aufbau einer Palliativversorgung im stationären und ambulanten Bereich. So wurde

2006 ein Fachprogramm zur Palliativversorgung in Krankenhäusern initiiert. Das Ausbauziel von 470 Palliativbetten sei fast erreicht, so Söder. Zudem stärkt Bayern den Aufbau spezialisierter ambulanter Teams mit einer Anschubfinanzierung von bis zu 15.000 Euro pro Initiative. Schwerkranke Menschen - Kinder und Erwachsene - sollen solange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Auch Dr. Thomas Binsack, Chefarzt der Palliativstation des Krankenhauses Barmherzige Brüder und zugleich Mitglied des Expertenkreises Palliativmedizin und Hospizarbeit, begrüßte das neue Rahmenkonzept: „Das Konzept ermutigt die Ärztinnen und



Ärzte, ihre Schwerstkranken in einem umfassenden palliativmedizinischen Ansatz zu behandeln. Die Bedeutung einer guten Symptomkontrolle, ins-

besondere einer professionellen Schmerztherapie wird besonders betont. Dabei erfahren die Mediziner große Unterstützung durch die Hospizbewegung.“

Das Konzept wurde vom fachübergreifenden Expertenkreis Palliativmedizin und Hospizarbeit erarbeitet, der gemeinsam vom Sozialministerium und Gesundheitsministerium eingesetzt wurde. Darin waren neben Verantwortlichen beider Ministerien rund 40 Institutionen und Organisationen aus dem Bereich Sterbebegleitung vertreten. Das vorgestellte Grundsatzzpapier ist Grundlage für den weiteren Ausbau einer qualitativ hochwertigen Begleitung und Versorgung Schwerstkranker und Sterbender sowie deren Angehöriger. ■

Einrichtung einer Pflegekammer

Die BAY.ARGE (Bayerische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe) veranstaltet eine Demonstration für die Einrichtung einer Pflegekammer und

- ... für bessere Rahmenbedingungen
- ... für eine menschenwürdige Pflege
- ... für eine eigene Stimme und Mitsprache bei politischen Entscheidungen

Wann? Mittwoch, 30. November 2011, um 10 Uhr

Wo? München, Treffpunkt am Odeonsplatz
von dort aus geht der Demonstrationszug zur Staatskanzlei
(Ludwigstraße, Von-der-Tann-Straße, Franz-Josef-Strauß-Ring)

Über 14.000 Pflegenden in Bayern haben in kürzester Zeit unterschrieben: Sie wollen die Pflegekammer. Das ist ein deutliches Signal an die Politik, endlich aktiv zu werden. Damit dieses Signal nicht verhallt, gehen wir auf die Straße und verfolgen unser Ziel konsequent weiter.

Am Mittwoch, 30. November 2011 übergeben wir die gesammelten Unterschriften zur Einrichtung einer Pflegekammer an Bayerns Gesundheitsminister.

Das Jahr 2011 wurde von der Politik zum Jahr der Pflege erklärt, leider ist bisher nichts passiert. Die Pflegereform wurde erneut auf die lange Bank geschoben und die vom damaligen Gesundheitsminister Dr. Markus Söder versprochene Pflegekammer macht nicht wirklich Fortschritte. Vor diesem Hintergrund hat sich die BAY.ARGE entschlossen, ein Signal zu setzen und den Nachfolger von Dr. Söder im Amt des Bayerischen Gesundheitsministers aufzufordern, tätig zu werden.

Wenn Ihre Arbeitszeiten es erlauben, dann machen Sie bitte mit und unterstützen die Einrichtung einer Pflegekammer in Bayern.

Weitere Infos: BBA Ilona Metzler, Pflegedienstbereichsleitung, Vorstandsmitglied des DPV
Telefon: 089/1797-1903, E-Mail: imetzler@barmherzige-muenchen.de

Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Mittwoch	17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach , Georg-Kainz-Straße. Für <i>alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus</i> . Interessenten melden sich bitte bei Esti Besrath (DW –2701).
jeden Donnerstag	16:45 – 17:45	Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik , Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gemeinschaftsraum Kellergeschoss – „Neulinge“ jederzeit willkommen!
Pflegedienst		
10. November	09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzspange Raum IV. Siglinde Haunfelder Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
14. November	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support), (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzspange Raum I. Referent: NN. Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus. Max. Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
15. November	14:15.- 16:00	Umgang mit Durchfallerkrankungen Ort: Konferenzspange Raum, Referentin: Ramona Seidl, Fachschwester für Krankenhaushygiene. <i>Zielgruppe: Pflegepersonal, Ärzte. Anmeldung über Clinic Planner</i>
22. November	14:30 – 15:30	Fortbildung Kardiologie Ort: Konferenzspange Raum 4, Referent: PD. Dr. med. Roland Schmidt. <i>Anmeldung über Clinic Planner</i>
23. November	15:00 – 18:00	Megacode Training (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzspange Raum IV, Referent: Ltd. Arzt Dr. Franz Brettner, Nur für Funktionsabteilungen/ Ärzte <i>Max. Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
28. November	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich). Ort: Konferenzspange Raum I, Referent: NN. Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus</i>
28/29. Nov.	08:30 – 16:00	Konfliktmanagement Ort: Konferenzspange Raum I. Referentin: Dr. Felicitas McCarthy, Psychotherapeutin. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Teilnehmer: max. 18., Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
30. November	14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen Ort: Konferenzspange Raum IV. Ursula Henrichs/Felicitas Montag PDL, <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
05. Dezember	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzspange Raum I. Referent: NN. Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Max. Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
08. Dezember	09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzspange Raum IV. Siglinde Haunfelder Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
12. Dezember	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzspange Raum I. Referent: NN. Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus</i>
13. Dezember	14:15 – 15:15	Arge Wundexperten Ort: Konferenzspange Raum II, Ulf Friesl, Ltg. Notfallambulanz, Wundtherapeut. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
13. Dezember	14:30 – 15:30	Fortbildung Kardiologie Ort: Konferenzspange Raum 4, Referent: PD. Dr. med. Roland Schmidt. <i>Anmeldung über Clinic Planner</i>
14. Dezember	14:15 – 16:00	KIS Schulung (Stationsarbeitsplatz, Lauris, Leistungsstelle) Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin Helga Schöfberger, Mitarbeiterin EDV. <i>Teilnehmer: max. 12, Anmeldung über Clinic Planner</i>
14./15. Dez.	09:00 – 16:30	Einführungstag für Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ort: Konferenzspange Raum I. Referentin: Ilona Metzler PDL. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

11./12. Nov.		12. Jahrestagung Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e.V. (BDEM e.V.) unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Umwelt und Gesundheit. Ort: Konferenzspange KBBM und ZEP, Notburgastr. 10
16. November		<i>Sonokurs DEGUM</i>
23. November	14:00	Colitis ulcerosa – aktuelle Therapie S3-Leitlinien. Referent: Dr. Christoph Dunau. Ort: Konferenzraum 2
30. November	14:00	Kardiale Schnittbildgebung – State of the Art. Referent: Dr. Daniel Benedikt Fink. Ort: Konferenzraum 2
07. Dezember	14:00	Störungen des Elektrolytstoffwechsels. Referentin: Dr. Sandra Funke. Ort: Konferenzraum 2
07. Dezember	16:00 – 17:30	Interaktive - Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz, Verantwortlich: Dr. Stefan Kammermayer, Dr. Anna Schmidt, Dr. Thomas Binsack. Ort: Konferenzraum 1
14. Dezember	14:00	Erfolgreiche Verwendung des OTSC-Systems im gesamten GI-Trakt. Referentin: Dr. Stefanie Surwald. Ort: Konferenzraum 2
09.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12.,14.12.,	16:00	Tumorkonferenz des Darmzentrums. Ort: Konferenzraum 2. <i>Für Ärzte.</i>

Vortragsreihe im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei beidem Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

10. November	15:00 – 16:00	Diabetes mellitus. Sind Diäten überflüssig? Referentin: Frau Birgit Hann, DA
17. November	15:00 – 16:00	Ernährungsoptimierung für Tumorpatienten. Referentin: Elisabeth Kolodziej, DA
24. November	15:00 – 16:00	Ernährung bei entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa). Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff
01. Dezember	15:00 – 16:00	Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt. Referentin: Dr. Heike Hagen
08. Dezember	15:00 – 16:00	Übergewicht und Adipositas. Erfolgreich abnehmen. Referentin: Johanna Neumeier, DA
10. Dezember	10:00 – 18:00	Kochseminar mit Gourmetkoch Hermann Pflaum. Rezepte für die Weihnachtliche Küche, Maximal 14 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 59,00 Euro
15. Dezember	15:00 – 16:00	Diabetes Mellitus. Sind Diäten überflüssig? Referentin: Birgit Hann, DA

Hinweis: Diese Zusammenstellung ist nur eine Auswahl. Bitte informieren Sie sich auch über die zahlreichen zusätzlichen bereichsinternen Fortbildungen.